

Kämmerin Karin Rodeheger beim Industrie- und Wirtschaftsclub



Zu einem ersten Gedankenaustausch kamen der Vorsitzende des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs (IWC), Jürgen Henke, und Ahlens Kämmerin Karin Rodeheger jetzt bei der Mitgliederversammlung des IWC zusammen.

Zuversichtlicher Blick nach vorn

Ahlen (at). Zu Gast bei der Mitgliederversammlung des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs (IWC) war Kämmerin Karin Rodeheger, die seit vier Wochen im Amt ist. Sie referierte über die aktuelle Haushaltssituation und fand ein positives Echo unter den Mitgliedern.

Diese ist aufgrund sprudelnder Gewerbesteuern entspannter als in den Vorjahren. „Ich gebe zu, dass es eine Gratwanderung ist, auf welches Maß wir die Gewerbesteuer festsetzen“, sagte Karin Rodeheger zu den stark schwankenden Einnahmen. Die Prognose für das laufende Jahr lägen bei 35,6 Millionen Euro.

IWC-Vorsitzender Jürgen Henke forderte gerade in diesem Punkt Wirtschaftsfreundlichkeit ein, damit Ahlen keine Nachteile im Standortwettbewerb um In-

vestoren fürchten müsse.

Thema waren auch die steigenden Aufwendungen im Bildungsbereich sowie für den Ausbau der Betreuung unter Dreijähriger und für Sozialaufwendungen. Diese Entwicklung habe die Stadt in den vergangenen Jahren an die Grenze der Belastbarkeit geführt, so Karin Rodeheger. Sie erwähnte auch die hohen Belastungen durch die Kreisumlage. Die aktuell anfallenden 23,86 Millionen Euro bedeuteten gegenüber dem Jahr 1998 eine Steigerung um 51,1 Prozent.

Rodeheger zeigte sich zuversichtlich, trotz Eurokrise für 2012 einen vergleichsweise guten Abschluss einplanen zu können. Die Haushalts-Konsolidierung bleibt das primäre Ziel der Kämmerin, die allerdings betonte: „Nur Aufwendungen zu kürzen, kann nicht das Maß aller Dinge sein.“